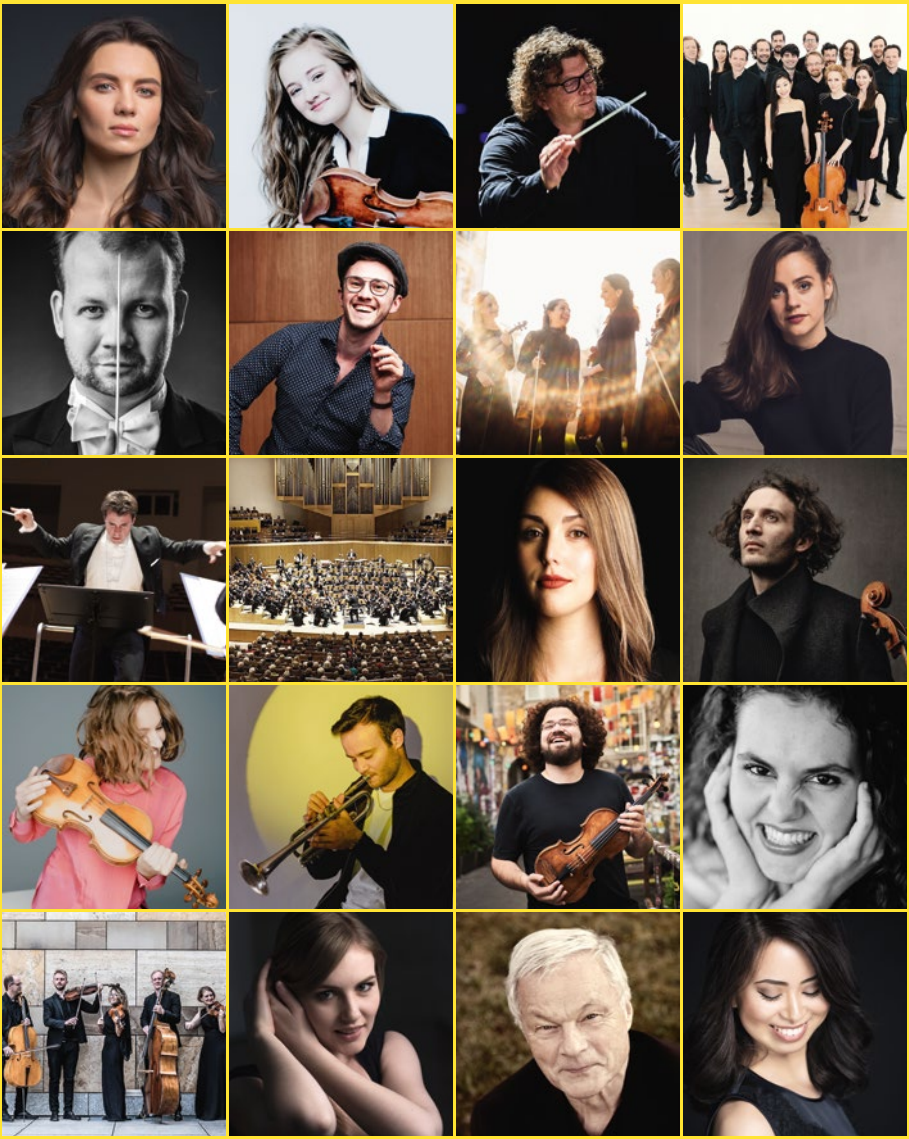
Saison 2023/24

Reichtum



Kulturfreunde Bayreuth

Saison 2023/24

Reichtum

Noa Wildschut

Sehr geehrtes, liebes Publikum,

es mag ungewöhnlich erscheinen, in Zeiten knapper werdender Zuschüsse für Kultur über *Reichtum* zu schreiben, und doch erscheint es mir wichtig, unseren vorhandenen Reichtum deutlich zu machen.

Wir verfügen über eine riesige Schatztruhe, gefüllt von über 400 Jahre notierter Musik. Und diese Truhe wird nie leer, sie wird täglich neu gefüllt mit weltweit neuen Kompositionen und täglich neuen, gegenwärtigen Interpretationen. Manche dieser Schätze erweisen sich als Staub und Nichtigkeit und verschwinden. Andere schlummern lange und tauchen jetzt wieder auf, wie der Boom an Barockmusik zeigt, getragen von jungen Musikern und jüngerem Publikum – wenn auch nicht immer in den traditionellen Kulturhallen erlebbar. Bayreuth ist da anders.

Wir Kulturfreunde sind reich durch unsere Schlüssel zu dieser Schatztruhe. Wir sind reich mit unseren Kontakten zu Musikern, die diese Schätze für uns gegenwärtig spielen. Wir sind reich durch die vielfältige Infrastruktur in Bayreuth, dem Markgräflichen Opernhaus, bald dem Friedrichsforum, dem ZENTRUM und vielen weiteren Veranstaltungsräumen. Aber reich auch durch Hotellerie und Gaststätten, die Gästen und Musikern das Erleben eines Konzerts im Alltag erleichtern. Wir Kulturfreunde sind im Konzertplanen auch bereichert, weil unterstützt durch die Zuschüsse der Stadt, durch Sponsoren, durch unsere Mitglieder und unsere Zuhörer. Alle finanzieren damit unsere Konzerte, die wir so zu günstigen Konditionen durchführen können.

Wir sind reich durch unsere Musikschulen, Musiklehrenden und Eltern, die Kindern Musik vermitteln, reich durch unsere Chöre und (Laien-) Orchester, die aktives Musizieren miteinander ermöglichen. Daniel Barenboim berichtete einmal, er habe vor 11 Jahren einen musikalischen Kindergarten eröffnet. Zum 10-jährigen Jubiläum fragte er nach, wie viel Prozent der Kinder, die damals dabei waren, 10 Jahre später noch mit Musik zu tun haben. Schätzen Sie mal: 40%, antwortete ein Musikjournalist – nein, konnte Barenboim korrigieren: 80%. Wir brauchen musikalische Erziehung, Bildung und Erleben. Um das zu fördern, veranstalten wir Kulturfreunde

Schulische Gesprächskonzerte (mehr dazu auf den Seiten 28–29).

Musikfreunde in Bayreuth sind reich durch unsere vielfältigen Konzertveranstalter, die alle musikalische Sternstunden ermöglichen. Natürlich die Wagner-Festspiele, auch Bayreuth Baroque, die Musica, Jazzforum, Haus Steingraeber, Haus Wahnfried, um nur einige zu nennen. Im Konzerterleben werden wir reich beschenkt – und das ist mehr wert als die Eintrittskarte – durch das gegenwärtige Erleben der Musik.

Wir werden im Konzerterlebnis reich beschenkt, weil wir im Hören von Musik Überraschungen erleben, Momente von magischer Intensität. Jeder, der dabei ist und offen ist für Neues, kann das spüren – wenn er dabei ist. Tja, warum soll ein 35-Jähriger, der noch nie klassische Musik gehört hat, in ein Konzert gehen? Weil es vielen von uns so ähnlich ging, wissen wir: weil er was erleben kann. Manchmal sogar ein Erweckungserlebnis, aber dazu muss er sich erstmal erlauben, hinzugehen, sich einzulassen, am besten in bequemer Kleidung.

Für die vorliegende Saison konnten wir wieder Solisten und Ensembles von Rang für Bayreuth gewinnen. Wir freuen uns auf neue Ensembles, Wiederbegegnungen mit Partnern und Freunden und natürlich auf die spannenden jungen Musiker des Deutschen Musikwettbewerbs, die sicher von sich reden machen werden. In unseren Haus-Wahnfried-Liederabenden können Sie Stars im Opern- und Liedgesang erleben.

Für 2023/24 wünschen wir Ihnen erlebnisreiche musikalische Begegnungen und nachhaltige Erfahrungen bei unseren Konzerten. Lassen Sie sich ruhig nichts entgehen!

ROBERT BAUMS
Vorsitzender

Bayreuth, Mai 2023

Bamberger Symphoniker

ABO-PLUS-KONZERT 1

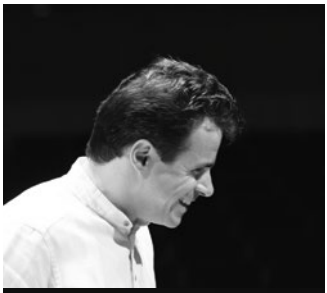
Jakub Hrůša: Leitung

Ludwig van Beethoven	Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«
Richard Strauss	»Ein Heldenleben« Tondichtung op. 40

→ Abfahrt Busse: Luitpoldplatz Bayreuth 16 Uhr

»Da Beethovens Eroica bei unsern Dirigenten so sehr unbeliebt ist … componiere ich jetzt, um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen eine große Tondichtung ›Heldenleben‹ betitelt (zwar ohne Trauermarsch, aber doch in Es dur, mit sehr viel Hörnern, die nun doch einmal auf den Heroismus geeicht sind).«
Aus »sehr viel Hörnern« machte der selbstbewusste Strauss letztendlich 8; dazu komplettierten noch 5 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tenor- und 1 Basstuba den opulenten Blechbläsersatz. Der Aufwand entsprach dem Anlass, schließlich darf man beim »Heldenleben« eine musikalische Autobiographie annehmen. Beethoven dagegen begnügte sich mit 3 Hörner und 2 Trompeten in seiner »SINFONIA EROICA composta per festeggiare il sovvenire di un grand Uomo«. Hier sind – im Unterschied zu Strauss – Spekulationen über den »Helden« erlaubt, denn Napoleon Bonaparte, Prinz Louis Ferdinand von Preußen und der Bonner Kurfürst Maximilian Franz bleiben im Gespräch.

Die Bamberger Symphoniker sind das musikalische Zentrum der Stadt und der Region und als Bayerische Staatsphilharmonie Kulturbotschafter Bayerns und Deutschlands. Mit dem tschechischen Dirigenten Jakub Hrůša spannt sich, mehr als sieben Jahrzehnte nach ihrer Gründung, wieder eine Brücke zwischen den geschichtlichen Wurzeln der Bamberger Symphoniker in Prag und der Gegenwart.



Cappella Aquileia / Wildschut I

Marcus Bosch: Leitung · Noa Wildschut: Violine

Robert Schumann	Konzert für Violine und Orchester d-Moll
Anton Bruckner	Sinfonie Nr. 3 d-Moll (1. Fassung 1873)

→ Einlass Foyer: 18.30 Uhr, Saal: 18.45 Uhr

Schumanns Violinkonzert blieb lange ein Gerücht – zu Unrecht, wie man seit der späten Uraufführung des kurz vor Schumanns Wahnsinnsausbruch entstandenen Werks mit seinen Ohrwürmern weiß. Auch Bruckners dritte Sinfonie, die er seinem Halbgott Richard Wagner widmete, war lange umstritten. Dabei ist sie sein erstes sinfonisches Meisterwerk, bei dem sich jeder Hörer fragen darf, wie viel an Wagner-Zitaten in ihr verborgen ist. Doch völlig unabhängig von jeglichen, wohl eher unbewussten Anspielungen: Bruckners unverwechselbarer Klang, in dem sich Weltliches und Geistliches ein Stelldichein geben, vermag auch heute noch in den Bann zu ziehen.

Die Cappella Aquileia steht seit ihrer Gründung im Jahr 2011 als besonderes Orchester für das künstlerische Renommee der Opernfestspiele Heidenheim. Zahlreiche Preise, darunter der OPUS KLASSIK 2021, sowie eine beeindruckende Diskografie und renommierte Gastspieleinladungen belegen den künstlerischen Rang des Klangkörpers. Inspiriert von der Aufführungspraxis der Entstehungszeit eröffnen das Orchester und sein Gründer und künstlerischer Leiter Marcus Bosch einen unverstellten Blick auf klassische und romantische Orchestermusik.

Die niederländische Geigerin Noa Wildschut ist erst 22 Jahre alt, hat aber bereits ihren Platz in der internationalen klassischen Musikszene eingenommen. Im Alter von sechs Jahren spielte sie live im niederländischen Fernsehen im Rahmen des »Kinderprinsengrachtconcert 2007«, ein Jahr später gab sie ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouws in Amsterdam.

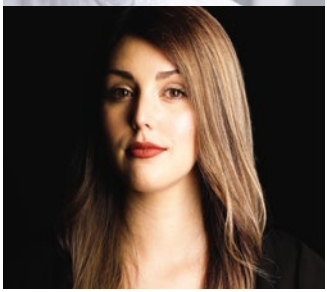
In Kooperation mit dem FRIEDRICHS FORUM

Internationale Chorakademie & Solisten / Cappella Istropolitana II

R. Beck: Leitung · P. Modesto: Sopran · L. Duchanova: Mezzosopran · R. Resch: Tenor · V. Costa: Bass

Georg Friedrich Händel »Messias«

→ Einlass Foyer: 18.30 Uhr, Saal: 18.45 Uhr



Händel schrieb mit dem »Messias« eines *der* Oratorien des 18. Jahrhunderts. Seit seiner Uraufführung im Dublin des Jahres 1742 hat es, das Großwerk eines der Giganten der Barockmusik, nicht allein bei den englischsprachigen Hörern nichts von seiner lyrischen und dramatischen Kraft verloren, wofür das weltberühmte Halleluja einstehen mag. Brillanz und Versenkung, Stimmbetörung und musikalisch-theologische Wortausdeutung: all das findet man im »Messias«, der einzigen wirklichen Alternative zu Bachs Oratorien und Passionen.

Die Cappella Istropolitana wurde 1983 gegründet und 1991 zum offiziellen Kammerorchester der Stadt Bratislava ernannt. Der Schwerpunkt lag anfänglich auf Werken des Barocks und des 20. Jahrhunderts. Die Erweiterung des Klangkörpers um zusätzliche Mitglieder erlaubt es inzwischen, nahezu sämtliche Werke der Wiener Klassik zur Aufführung zu bringen. Seit ihrer Gründung gastierte die hauptstädtische Kapelle in allen Ländern Europas, den USA, Kanada und Teilen Asiens und auf einer Vielzahl von Musikfestivals.

Rolf Beck war seit 1981 Intendant der Bamberger Symphoniker, wo er den Chor der Bamberger Symphoniker und das Instrumentalensemble Concerto Bamberg gründete. Von 1996 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand war er Leiter des Bereichs Orchester und Chor beim NDR, von 1999–2013 Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Kadesha / CHAARTS Chamber Artists III

Jonian Ilias Kadesha: Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy	Konzert für Violine und Streichorchester d-Moll
Igor Strawinsky	»Suite Italienne« (arrangiert für Violine Solo und Streicher)
Antonio Vivaldi	»Grosso Moghul« Violinkonzert D-Dur
Giovanni Sollima	»Tyche« Konzert für Violine, Percussion, Theorbe und Streicher

Vom 18. Jahrhundert zur Gegenwart: das Konzert nimmt uns auf eine Reise vom Venedig des Vergnügungszeitalters über die Romantik ins Heute mit. Während Vivaldi das von ihm gefundene Modell des (Violin-)Konzerts in immer neuen einfallsreichen Variationen erprobte, schrieb Mendelssohn Bartholdy mit seinem Opus sein erstes, doch im Gegensatz zum zweiten leider kaum gespieltes Violinkonzert. Und so, wie sich Strawinsky in seiner Italienischen Suite (die auf dem Ballett Pulcinella basiert) mit der Musik der italienischen alten Meister befasste, bezieht sich der 1962 geborene Giovanni Sollima mit seinem vor Spannung vibrierenden Violinkonzert auf die Concerti seiner komponierenden Urahnen.

CHAARTS versteht sich als »größtes Streichquartett der Welt«. 2010 am Künstlerhaus Boswil (Schweiz) gegründet, lädt CHAARTS Mitglieder international erfolgreicher Streichquartette und Kammerensembles, Solisten, Konzertmeister und Solobläser aus führenden europäischen Orchestern ein.

Der in Athen geborene Musiker Jonian Ilias Kadesha ist als Dirigent und Solist in ganz Europa aufgetreten. 2017 gründete er das Caerus Chamber Ensemble. Zu seinen Auszeichnungen gehören Preise beim Deutschen Musikwettbewerb 2015 und beim Leopold-Mozart-Violinwettbewerb 2013.

Duo Frank Dupree / Simon Höfele IV

Frank Dupree: Klavier · Simon Höfele: Trompete

Jazz, Classic and Swinging Christmas
Musik von und nach George Gershwin, Maurice Ravel, George Enescu, George Antheil, Elvis Costello, Nikolai Kapustin, Irving Berlin, Robert Wells/Mell Tormé, Leroy Anderson

Schon immer wurden die Standards der Jazz-Musik von den denkbar unterschiedlichsten Interpreten erneuert. Neben den unsterblichen Broadway-Melodien George Gershwins und Irving Berlins, neben den Klassikern der harmonisch gemäßigten modernen Musik werden die Variationen über Leroy Anderson- und Elvis Costello-Songs ins Ohr – und sicher auch in die Füße fahren.

Wenn Simon Höfele und Frank Dupree Programme erarbeiten, verlassen sie sich auf ihr Können und ihr Gefühl. Stilistische Grenzen interessieren die beiden nicht, denn sie sind in der Klassik genauso zu Hause wie im Jazz und der Neuen Musik. Arrangements, Kompositionen und Improvisationen verschmelzen bei ihnen stets zu einer brillanten Einheit.

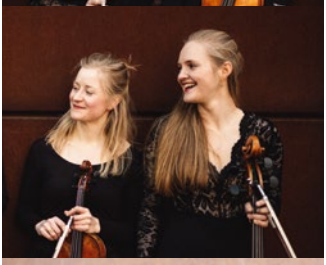
Elaia Quartett & Nasti

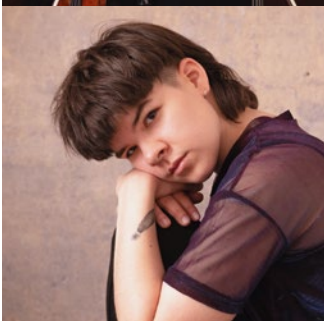
V

I. Günther & L. Flaksman: Violine · F. Rivinius: Viola · K. Spegg: Violoncello · Nasti: Klavier

Kaija Saariaho	»Light and Matter« for Piano Trio
Joseph Haydn	Streichquartett C-Dur op. 20/2
Dmitri Schostakowitsch	Klavierquintett g-Moll op. 57

→ Schulisches Gesprächskonzert am Vormittag





Haydn gilt als Erfinder des Streichquartetts – denn erst er vermochte zu zeigen, was mit nur vier Musikern an Witz, Kombinatorik und Gefühl produziert werden kann. Das C-Dur-Streichquartett zählt zu seinen ersten, 1772 komponierten Meisterwerken dieser Gattung. Schostakowitschs Klavierquintett wurde dagegen 1940 von einem Komponisten geschrieben, der nicht zuletzt die Katastrophen des 20. Jahrhunderts und die Erinnerung an die Musik J.S. Bachs in seine Musik hineinließ – bevor die finnische Meisterkomponistin Kaija Saariaho sich 2014 mit einer ganz eigenen, sensitiven Tonsprache in die Gattung Klaviertrio begab, während sie die wechselnden Lichter in einem New Yorker Park beobachtete.

Das 2020 gegründete Elaia Quartett gewann 2021 beim digitalen Musikvermittlungswettbewerb »Kammer?Musik!« der Jungen Deutschen Philharmonie den Publikumspreis. 2022 gewann es beim »Zukunftsklang Award« den zweiten Preis. Im gemeinsamen Studium stehen die Erarbeitung eines breit gefächerten Repertoires und die Entwicklung von interessanten Konzertprogrammen und -formaten im Fokus, um unterschiedlichste Zielgruppen an der Kammermusik teilhaben zu lassen.

Nasti realisierte neben der klassischen Ausbildung in Klavierspiel (bei Igor Levit) und Liedgestaltung auch interdisziplinäre Projekte mit elektronischer Musik und Schauspiel. 2022 debütierte Nasti mit dem Kollektiv Godot Komplex im Wiener Konzerthaus mit einer hybriden Liedperformance.

Till Fellner

VI

Klavier

Franz Schubert	Impromptu Nr. 1 f-Moll D 935
	Impromptu Nr. 2 As-Dur D 935
Arnold Schönberg	Sechs kleine Klavierstücke op. 19
Franz Schubert	Impromptu Nr. 3 B-Dur D 935
	Impromptu Nr. 4 f-Moll D 935
Wolfgang Amadeus Mozart	Fantasie c-Moll KV 475
Ludwig van Beethoven	Klaviersonate Nr. 21 C-Dur op. 53 »Waldstein«

Jedes einzelne der Klavierstücke gehört zu den Hauptwerken der Klavierliteratur: Mozarts c-Moll-Fantasie beleuchtet die abgründigen Seiten des Komponisten, die Waldstein-Sonate ist eine der populärsten Beethoven-Sonaten, Schuberts Impromptus haben seit Langem ihren festen Platz im Repertoire romantischer Musiker – und Schönbergs Sechs kleine Klavierstücke von 1911 schrieben aufgrund ihrer radikalen Kürze, Melodik und Harmonik Musikgeschichte. Eines aber eint alle diese Werke: die Abwesenheit jeglicher Banalität.

Till Fellner studierte in Wien, u.a. bei Alfred Brendel. Sein Repertoire reicht vom Barock bis in die Gegenwart. Besonders bekannt ist er für seine Interpretationen der Musik Bachs, Mozarts, Beethovens, Schuberts und Liszts. Er trat mit den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, der New York Philharmonic und anderen renommierten Orchestern auf und spielte unter Claudio Abbado, Herbert Blomstedt, Christoph Eschenbach, Nikolaus Harnoncourt, Sir Neville Marriner und anderen bekannten Dirigenten. Seit 2013 unterrichtet er als Professor an der Zürcher Hochschule der Künste.

Kammerorchester des Nationaltheaters Prag VII

Robert Kružík: Leitung · Kateryna Titova: Klavier

Joseph Haydn	Ouvertüre zur Azione teatrale »L'isola disabitata«
	Konzert für Klavier und Orchester D-Dur Hob. XVIII:11
Peter Warlock	»Capriol Suite«
Franz Schubert	Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Josef Haydn ist bei uns (leider) kaum als erfahrener Opernkomponist präsent – umso schöner, eine seiner Opern-Ouvertüren zu hören. Mit seinem Klavierkonzert erwies er sich auch als Meister eines konzertanten Stils, der dem Solisten die Möglichkeit des Brillierens gab. Schuberts 5. Sinfonie gehört heute zu seinen »großen«: ein Werk voller Grazie, Leichtigkeit und Beschwingtheit, das für den heiteren Schubert einsteht. Warlocks »Capriol Suite« (1926) wurde nach einigen Tänzen aus der Renaissance geschrieben, doch gelang es dem Komponisten, ein durchaus eigenständig klingendes Werk zu schreiben.

Das Kammerorchester des Prager Nationaltheaters zählt zu den führenden tschechischen Orchestern. Es entstand 1988 auf Initiative führender Instrumentalisten des Opernorchesters des Nationaltheaters. Es folgten Auftritte in renommierten Konzertsälen in Hamburg, Köln, Dresden, Regensburg, Bad Kissingen und Leipzig, in Palermo, Santiago de Compostela und St. Moritz. Tourneen führten das Orchester nach Japan und Israel.

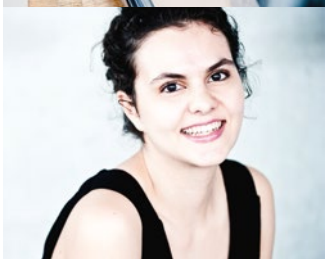
»Sie ist eine Revoluzzerin: technisch brillant, gegen den Strich gebürstet; kein Punk der Klassik, aber auch nicht ganz die feine Dame. Eine Künstlerin, die Geschichte mit den Händen erzählt.« So beschrieb der MDR das Spiel von Kateryna Titova 2009 anlässlich der Veröffentlichung ihrer Debüt-CD mit Werken von Rachmaninow.

Wachtveitl / Hoelscher / Dörken VIII

Udo Wachtveitl: Sprecher · Franziska Hoelscher: Violine · Danae Dörken: Klavier

»Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da« – Ein musikalisch-literarischer Abend

Texte von Bertolt Brecht, Guy de Maupassant, Arthur Schnitzler u.a.
Musik von George Crump, Frédéric Chopin, Antonín Dvořák, Emilie Mayer, Robert Schumann



Udo Wachtveitl ist einer der besten bayerischen Hörfunk- und Hörspielsprecher, außerdem bekannt und beliebt als Kommissar im Münchner »Tatort«.

Franziska Hölscher ist als Solistin, Kammermusikerin und Festivalleiterin Gast in der Berliner Philharmonie und dem Konzerthaus Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Festspielhaus Baden-Baden, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Palais des Beaux-Arts Brüssel und im Rudolfinum Prag. Sie konzertiert bei der Schubertiade Schwarzenberg, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, der Bachwoche Ansbach, den Schwetzinger SWR Festspielen, dem Rheingau Musik Festival und beim Heidelberger Frühling. Seit ihrem Debüt mit Martha Argerich gehören Kit Armstrong, Nils Mönkemeyer, Daniel Müller-Schott und Christoph Prégardien zu ihren Partnern.

Als Siebenjährige bereits von Yehudi Menuhin gefördert, erregte Danae Dörken mit »ihrer sprühenden Spielfreude« (Kölner Stadt-Anzeiger) früh in führenden europäischen Konzertsälen Aufsehen. Nach ihrem Studium bei Karl-Heinz Kämmerling und dem renommierten Solisten und Lehrer Lars Vogt ist sie heute regelmäßiger Gast führender Orchester.

Bamberger Symphoniker

ABO-PLUS-KONZERT 2

Jakub Hrůša: Leitung · Lukáš Vondráček: Klavier

Richard Wagner	Vorspiel zur Romantischen Oper »Lohengrin«
Johannes Brahms	Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90
Robert Schumann	Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54
Richard Wagner	Ouvertüre zur Großen romantischen Oper »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«

→ Abfahrt Busse: Luitpoldplatz Bayreuth 16 Uhr

»Wir stehen äußerlich gut miteinander; aber mit Schumann kann man nicht verkehren: er ist ein unmöglicher Mensch, er redet gar nichts.« Das war Klartext von Richard Wagner. Aber auch Schumann hielt sich nicht zurück: *»Für mich ist Wagner unmöglich; er ist gewiss ein geistreicher Mensch, aber er redet in einem fort. Man kann doch nicht immer reden.«* Charakterlich und musikalisch trennten Schumann und auch Brahms Welten von Wagner, während sie beide eine tiefe, wertschätzende Freundschaft verband. Wie schön, dass wir allen drei in *einem* Konzert in ihrer schöpferischen Individualität gerecht werden können.

Regelmäßige Tourneen der Bamberger Symphoniker, z.B. in den USA, in Südamerika, Japan und China, unterstreichen die internationale Wertschätzung, die das nach eigenem Selbstverständnis »außergewöhnliche Orchester in einer außergewöhnlichen Stadt« genießt. Außergewöhnlich sind auch die Solisten, mit denen das Orchester konzertiert: Der 1986 geborene tschechische Pianist Lukáš Vondráček, 2016 Gewinner des 1. Preises beim legendären Concours Reine Elisabeth in Brüssel, ist dafür das beste Beispiel.

Stuttgarter Kammerorchester / Altstaedt IX

Nicolas Altstaedt: Violoncello und Leitung

Joseph Haydn	Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 C-Dur Hob. VIIb: 2
Iannis Xenakis	»Aurora«
Vaja Azarashvili	Konzert für Violoncello und Streicher
Joseph Haydn	Sinfonie Nr. 47 G-Dur Hob. I: 47 »Palindrom«

Die zwei authentisch überlieferten Violoncellokonzerte Joseph Haydns gehören heute, völlig zurecht, zum Kernrepertoire jedes Violoncellisten, der die Verbindung von technischem Anspruch und Brillanz, von Lyrik und Witz zu schätzen weiß. Auch Haydns 47. Sinfonie besitzt seinen typischen Humor, gepaart mit der Strenge der Mehrstimmigkeit und der Freiheit des Gefühlsausdrucks. Mit Vaja Azarashvilis Violoncellokonzert, einem emotional erfüllten und brillanten Werk der gemäßigten Moderne, kommen wir ins Georgien von 1978, während mit Xenakis' »Aurora« das aufregende Gebiet der Avantgarde von 1971 betreten werden kann.

Das Stuttgarter Kammerorchester wurde 1945 gegründet. Dennis Russell Davies erweiterte von 1995 bis 2006 als Chefdirigent das Orchesterrepertoire insbesondere um Werke des 20. Jahrhunderts. Das Repertoire reicht heute von Werken des Barocks bis zur zeitgenössischen Musik.

Nicolas Altstaedt studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. 2010 wurde er im Wiener Musikverein mit dem Credit Suisse Young Artist Award ausgezeichnet, woraufhin er mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel beim Lucerne Festival debütierte. Außerdem wurde er in das BBC-Programm »New Generation Artist« aufgenommen. 2018/2019 war er Artist in Residence beim NDR Elbphilharmonie Orchester und 2019/20 beim SWR Orchester.

Sonntag · 19.30 Uhr | Haus Wahnfried · Bayreuth

Ein Liederabend nach Wahl

X

Als Teil der Aboreihen ABO BAYREUTH und ABO PLUS

Wahnfried-Konzert 1	»Winterreise« (S. 24)
Wahnfried-Konzert 2	»Sternenweit« (S. 25)
Wahnfried-Konzert 3	»Zwischen Himmel und Erde« (S. 26)
Wahnfried-Konzert 4	»On the edge« (S. 27)

Seit 2021 veranstalten die Kulturfreunde hochkarätige Liederabende im Haus Wahnfried, der Villa Richard Wagners in Bayreuth. Mit dem besonderen Flair des Hauses und Wagners Flügel bietet der Saal den idealen Rahmen mit der nötigen Intimität für Liederabende und Kammermusik.

Erstmals nehmen wir einen Abend dieser besonderen Konzerte in unsere Abo-Reihen auf. Da der Saal auf 95 Plätze beschränkt ist, bitten wir Sie, bei der Abo-Bestellung ein Konzert als 1. Wahl und ein weiteres als 2. Wahl anzugeben. Die Theaterkasse übernimmt dann für uns die entsprechende Zuteilung.

Bright Brass – *»Der Amerikaner«* XI

J. Scholz & S. Walter: Trompete · L. Gal: Horn · S. Katona: Posaune · P. Kánya: Tuba

Jan Koetsier	Brass Quintet Op. 65
Enrique Crespo	»Suite Americana«
Kerry Turner	Ricochet for Brass Quintet
Malcolm Arnold	Quintet for Brass op. 73
Astor Piazzolla	Suite from »Maria de Buenos Aires« (Arrangement: Steven Verhaert)
	»Oblivion« (Arrangement: Steven Verhaert)
George Gershwin	»Summertime«
Irving Berlin	»Puttin' on the Ritz« (Arrangement: Stephen Roberts)

→ Schulisches Gesprächskonzert am Vormittag

In einem unterhaltsamen Konzert zum Saisonausklang wird auf launige Art die amerikanische Tradition des Blechbläserquintetts vorgestellt. Die Zuhörer erleben, u.a. unterstützt von Irving Berlin und Astor Piazzolla, eine Rundreise über den amerikanischen Kontinent, wobei in Südamerika die Tanzelemente natürlich nicht fehlen dürfen. Am Ende begibt man sich auch in die modernere Musikgeschichte und den amerikanischen Jazz.

Die fünf Blechbläser, die an den Hochschulen Hamburg und Hannover und bei Projekten bei Berliner Orchestern aufeinandertrafen, verbindet eine gemeinsame musikalische Vision: das Musizieren im Quintett als Synthese aus Solo- und Orchesterspiel zu nutzen. Beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn 2022 wurden sie dafür mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die Konzertförderung aufgenommen.

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

Freitag · 21. Juni 2024 · 19.30 Uhr | Landratssaal der Regierung von Oberfranken

tu-Duo
»Tanz durch die Jahrhunderte«

SONDERKONZERT

Mark Trivunović: Akkordeon · Ionen Ungureano: Viola | Arrangements: tu-Duo

Jean-Philippe Rameau	»Entrée de Polymnie« aus »Les Boréades«
	»Les Sauvages« aus »Nouvelles suites de pièces de clavecin«
Gérard Pesson	»Peigner Le Vif« für Viola und Akkordeon
György Ligeti	Sostenuto-Misurato-Prestissimo aus »Musica ricercata«
Sergej Rachmaninow	»Vocalise« op. 34 Nr. 14
Johann Sebastian Bach	Sonate g-Moll BWV 1029
Vladimir Trmčić	»Longing« für Viola und Akkordeon
Astor Piazzolla	»Oblivion«, »Escualo«

→ Schulisches Gesprächskonzert am Vormittag

Akkordeon und Viola – auf diese Kombination muss man erst einmal kommen, denn Originalkompositionen sind rar; zwei davon, von zeitgenössischen Komponisten, hat das Duo ins Programm genommen. Die anderen Werke hat es selbst bearbeitet. Natürlich wissen die Musiker, wie sie die klanglichen Möglichkeiten ihrer Instrumente möglichst effektvoll vorstellen können. So wird man manches bekannte Werk aus vierhundert Jahren Musikgeschichte noch nie gehört haben!

Beide Instrumentalisten nehmen für sich in Anspruch, »jegliche Publikumsgröße bezaubern und vom Hocker reißen« zu können. Das technische und musikalische Rüstzeug dafür haben sie sich von frühester Kindheit an erworben. 2022 wurden sie mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in dessen Konzertförderung aufgenommen.

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

Akemi Murakami

Wahnfried-Konzerte

»Winterreise« W1

Liederzyklus von Franz Schubert

David Steffens: Bass · Akemi Murakami: Klavier

David Steffens wuchs im bayerischen Bad Reichenhall auf und war schon während seiner Gymnasialzeit Jungstudent an der Universität Mozarteum in Salzburg. Als bester Absolvent seines Jahrgangs wurde er 2011 mit der Lilli-Lehmann-Medaille der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg ausgezeichnet und im selben Jahr mit der Gottlob-Frick-Medaille geehrt. Er besuchte u.a. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau und Christa Ludwig. Seit der Spielzeit 2015/16 gehört David Steffens dem festen Ensemble der Stuttgarter Staatsoper an, wo er bisher in einer Vielzahl an unterschiedlichen Partien zu hören war, u.a. in der Titelrolle von Mozarts »Le nozze di Figaro«. Darüber hinaus musizierte er mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem MDR Radiosinfonieorchester Leipzig, dem Danish National Symphony Orchestra und dem Orchestre Symphonique de Montréal.

Akemi Murakami ist eine in Japan geborene Pianistin und gehört zu den gefragtesten Liedbegleiterinnen und Kammermusik-Partnerinnen ihrer Generation. Zu den Sängern und Sängerinnen, mit denen sie zusammenarbeitet, zählen u.a. Benjamin Appl, Thomas E. Bauer, Daniel Behle und Angelika Kirchschlager. Sie spielte u.a. beim Musikfestival Heidelberger Frühling, dem Aldeburgh Festival, dem Queen Elisabeth Music Chapel Festival in Brüssel sowie bei den Festspielen Europäische Wochen Passau. Von der Hochschule für Musik und Theater in München erhielt sie ihr Meisterklassendiplom in Liedbegleitung, wo sie bei Helmut Deutsch und Donald Sulzen studierte. Murakami ist Initiatorin und künstlerische Leiterin der seit 2017 bestehenden Liederabendreihe »LIEDERLEBEN« in der Münchener Residenz.

»Sternenweit« W2

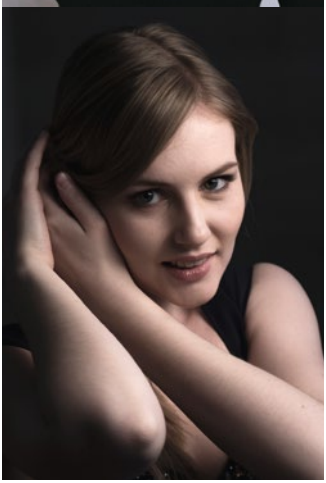
Lieder von Kodály, Ravel, Bartók & Berg

Corinna Scheurle: Mezzosopran · Hanna Bachmann: Klavier

Natur – Sinneseindrücke – fremde Welten sind die drei großen Themen des Liederabends »Sternenweit« von Corinna Scheurle und Hanna Bachmann. Eröffnet wird der Abend mit Zoltán Kodálys ersten sechs Liedern »Verspätete Melodien«. Der ungarische Komponist beschäftigte sich – wie auch sein Landsmann Béla Bartók – intensiv mit Volksliedern, was in beider Schaffen erlebbar ist. Sowohl in Kodálys »Verspätete Melodien« als auch in Bartóks Liedern op. 15 wird die Verbindung zwischen Natureindrücken und der Gefühlswelt besonders deutlich.

Maurice Ravel war vom Orient fasziniert und von Nikolai Rimski-Korsakow inspiriert und schrieb so zunächst seine Ouvertüre »Shéhérazade« und schließlich seinen Liederzyklus gleichen Namens, mit dem uns die beiden Musikerinnen auf eine Reise in den Osten mitnehmen.

Alban Berg führt uns schließlich nach Wien, wo die »Sieben frühe Lieder« während seiner Studienzeit bei Arnold Schönberg entstanden. Mit einzigartigen Harmonien und Klangfarben erzählen sie die berührende Geschichte einer Liebe und finden in »Traumgekrönt« ihren Höhepunkt.



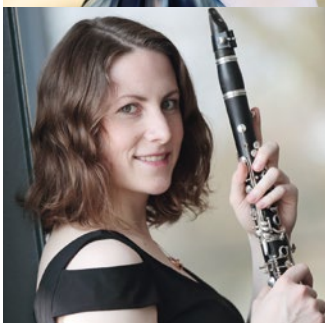
Corinna Scheurle ist eine vielgefragte Mezzosopranistin mit deutsch-ungarischen Wurzeln. Nach dem Opernstudio an der Staatsoper unter den Linden war sie zunächst festes Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper München und ist seit 21/22 im Ensemble des Staatstheaters Nürnberg. Hanna Bachmann lebt als freischaffende Pianistin und ist sowohl als Solistin wie auch als Kammermusikerin und Liedbegleiterin europaweit, aber auch in Amerika und Asien aktiv.

»Zwischen Himmel und Erde« W3

Lieder von Schubert, Strauss, Mahler, Schumann, Brahms, Seiber & Britten

Trio »Zwei plus Eins«
Monika Abel: Sopran · Susanne Geuer: Klarinette · Kathrin Isabelle Klein: Klavier

Die Beziehung des Menschen zur Natur, von der reinen Betrachtung über ihren Einfluss auf die Gedanken des Betrachters bis zur Deutung der Natur als Spiegelbild der menschlichen Seele – dies ist der Rahmen, in dem sich die Lieder dieses Programmes bewegen, in dem sich zu Sopran und Klavier auch die Klarinette gesellt. Wiederkehrende Motive sind dabei die Einsamkeit des Naturbetrachters wie in Schuberts »Der Hirt auf dem Felsen«, die Nacht, in der die Natur unheimlicher, verwunschener, aber auch tröstlicher sein kann als am Tage, und die menschliche Liebe, die in Strauss' »Letzte Blätter« mit Blumen assoziiert wird. Über die Natur hinaus bilden die Lieder aber auch den Gegensatz zwischen Himmel und Erde in Mahlers »Das himmlische Leben« und Brittens »As it is plenty« ab, in dem bei aller guter Stimmung der durch die moderne Lebensweise bedingte Verlust der Einfachheit des menschlichen Lebens bedauert wird.



Konzertförderung
Deutscher Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

»On the edge« W4

Lieder und Texte von Schumann, Wolf, Gourzi, Schönthal u.a. über Grenzerfahrungen

Felicia Brembeck: Sopran · Marlene Heiss: Klavier

Für einen Abend bewegen wir uns an den Grenzen und über die Grenzen hinaus. Was ist sagbar, was aushaltbar? Wie viel Glück ist zu viel Glück? Wann wird der Alptraum zur Realität? Wo verlaufen klare Grenzen und wo verwischen sie? Was dürfen wir einander zumuten und worauf einigen wir uns? Wer setzt Grenzen und wer überschreitet sie? Was treibt uns an, über unsere eigenen Grenzen hinauszuwachsen? Das Kunstlied ist im Grunde die musikalisch-poetische Miniatur eines Seelenzustands. Zwischen Lieben und Hassen, Träumen und Wachen, Sterben und Leben geht es um das, was sich nicht sagen lässt, und das, was unbedingt gesagt werden muss. Oft spielen die Extreme und das, was wir dabei fühlen, eine Rolle – immer »on the edge«. Im Lied spielen wir mit Grenzen, dehnen sie aus, halten daran fest, setzen sie neu oder überschreiten sie. Auf dem Programm stehen selten gehörte Komponisten und Komponistinnen, zeitgenössisches und bereits etabliertes Liedrepertoire. Sopranistin und Bühnenautorin Felicia Brembeck (*»eine künstlerische Wundertüte«* – Süddeutsche Zeitung) und Pianistin und Liedgestalterin Marlene Heiss nähern sich in Texten und Liedern den Zuständen zwischen den Grenzen an, balancieren auf ihnen, hinterfragen sie und machen die Extreme erlebbar.

Als Poetry Slammerin war Felicia Brembeck bereits im Bayreuther ZENTRUM zu Gast, nun kehrt die in Leipzig ausgebildete Opernsängerin mit einem besonderen Liederabend zurück. Marlene Heiss lehrt Liedgestaltung an den Hochschulen Berlin u. Bremen und geht einer internationalen Konzerttätigkeit nach.

Schulische Gesprächskonzerte – ein Beitrag der Kulturfreunde Bayreuth zur Musikförderung von Kindern und Jugendlichen

Rückblick: In der letzten Saison 2022/23 haben Ensembles, die am Abend im ZENTRUM auftraten, am Vormittag Bayreuther Schulen besucht und dort mit speziell auf ein junges Publikum zugeschnittenen Programmen Gesprächskonzerte gegeben. Diese Veranstaltungen ermöglichten es den Kindern und Jugendlichen, in der persönlichen Begegnung mit den Musikern einen Einblick in das Konzertleben aus erster Hand zu bekommen. Fragen an die Musiker waren nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. So wurde die sonst im Konzert übliche Trennung zwischen denen auf der Bühne und denen im Saal aufgehoben. Die Schüler wurden zum wesentlichen Teil des Geschehens.

Mit den Schulischen Gesprächskonzerten wollen die Kulturfreunde Bayreuth auch in der Saison 2023/24 speziell Kinder und Jugendliche für die faszinierende Welt der Musik durch die Begegnung mit jungen Musikerinnen und Musikern, die vom Deutschen Musikwettbewerb gefördert werden, begeistern. Die Veranstaltungen werden dankenswerterweise wieder durch den *Rotary Club Bayreuth-Eremitage* finanziell unterstützt.

Rotary Bayreuth-Eremitage

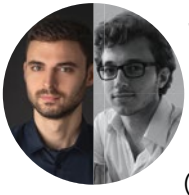
Gesprächskonzert mit dem Eliot Quartett in der Luitpold Grundschule Bayreuth am 03.02.2023

Gesprächskonzert mit Sebastian Wielandt in der Grundschule St. Johannis am 15.03.2023

→ Die Berichte über die bisherigen Schulischen Gesprächskonzerte finden sie unter www.kulturfreunde-bayreuth.de/jugendfoerderung

Elaia Quartett – *Ein Streichquartett auf Zeitreise* (für Kinder von 6–10 Jahren)
»Was ist eigentlich ein Streichquartett genau und warum ist es als Kammermusik-Formation so beliebt? Welche Musik kann es spielen und wie unterschiedlich kann es dabei klingen? Was finden die Musikerinnen selbst so besonders am Streichquartett-Spielen und wie sieht ihr Arbeitsalltag wohl aus?
Wir begeben uns gemeinsam auf eine Reise durch die Zeit und begegnen der Musik von Komponistinnen und Komponisten unterschiedlicher Epochen. Dabei lernen wir die einzelnen Instrumente und ihre Funktion im Streichquartett sowie verschiedene Klangwelten anhand ausgewählter Musikbeispiele kennen.«

Bright Brass – *Eine Reise um die Welt mit 5 Blechbläsern*
(für Kinder & Jugendliche von 6–15 Jahren)
»Wir nehmen euch mit um die Welt und zeigen euch die Traditionen und Gebräuche verschiedener Länder. Wir führen euch in unsere Heimatländer Deutschland und Ungarn und dann über Schweden, England und Südeuropa bis nach Amerika – in die USA und nach Argentinien. Mit bekannten Kompositionen von Bach, Bizet, Puccini, Tschaikowsky (verjazzt) und den Beatles sowie Volksmusik aus Ungarn und Schweden zeigen wir, wie vielfältig Musik sein kann. Außerdem erlebt ihr, wie harmonisch die Musik unterschiedlicher Traditionen und Zeiten zusammenpasst, und dass es wunderbar klingt, wenn diese Musik von einem Bläserquintett gespielt wird.«



tu-Duo – *Wettbewerb der Instrumente* (für Kinder von 8–9 Jahren)
Marko und Ionel stellen ihre Instrumente – Akkordeon und Viola – vor, spielen dabei mitreißende Stücke und beziehen die Kinder mit Fragerunden und Mit-mach-Aktionen ein. Um die Musiker und ihre Instrumente kennenzulernen, wird ein spielerischer Wettstreit zwischen den beiden Künstlern veranstaltet hinsichtlich Tonhöhe, Tempo (kurze rumänische Tanzmusik) und Lautstärke (»Vocalise« von Rachmaninow). Es gibt Rhythmusübungen mit der Klasse, eine Fragerunde an die Musiker und den Abschluss mit dem Stück »Escualo« von Astor Piazzolla.

Termine der Saison 2023/24:	**19. Januar 2024**	Elaia Quartett
	14. Mai 2024	Bright Brass
	21. Juni 2024	tu-Duo

Schulen können Anfragen per Mail bis 30. Oktober 2023 richten an: vorsitz@kulturfreunde-bayreuth.de

Simon Höfele

come as you are.

Abonnement, Mitgliedschaft, Wertkarten & Spenden:

→ Mitglieder, Abonnenten sowie der Erwerb von Wertkarten schaffen die finanzielle Basis für unsere Konzertplanungen

→ Unterstützen Sie uns als ehrenamtlich tätigen Verein und damit das Konzertangebot in Bayreuth durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende auf unser Vereinskonto (s. Seite 36)

→ Die Beitrittserklärungen erhalten Sie über unsere Homepage und bei der Theaterkasse

→ Beiträge und Spenden sind aufgrund unserer Gemeinnützigkeit steuerlich absetzbar – selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus

→ Eine Mitgliedschaft ist nahezu kostenlos, wenn Sie ein Abonnement erwerben

Für Studierende und Schüler gilt grundsätzlich:
50% Ermäßigung
auf Einzelkarten und Abos!
Restkarten für Konzerte in Bayreuth gibt es günstig an der Abendkasse!

ABO BAYREUTH

11 Konzerte (I–XI), inkl. 1 Wahnfried-Konzert nach Wahl, ohne Konzertfahrten nach Bamberg

Preisgruppe	Mitglieder	Nichtmitglieder
I	**295,00 €** (425,00 €)	**306,00 €** (436,00 €)
II	**265,00 €** (361,00 €)	**276,00 €** (372,00 €)
III	**245,00 €** (307,00 €)	**256,00 €** (318,00 €)

ABO PLUS

11 Konzerte (I–XI), inkl. 1 Wahnfried-Konzert nach Wahl und 2 Konzertfahrten nach Bamberg

Preisgruppe	Mitglieder	Nichtmitglieder
I	**375,00 €** (505,00 €)	**386,00 €** (516,00 €)
II	**335,00 €** (441,00 €)	**346,00 €** (452,00 €)
III	**315,00 €** (387,00 €)	**326,00 €** (398,00 €)

ABO KOMPLETT

11 Konzerte (I–XI), inkl. alle 4 Wahnfried-Konzerte und 2 Konzertfahrten nach Bamberg

Preisgruppe	Mitglieder	Nichtmitglieder
I	**420,00 €** (571,00 €)	**431,00 €** (582,00 €)
II	**380,00 €** (507,00 €)	**391,00 €** (518,00 €)
III	**360,00 €** (453,00 €)	**371,00 €** (464,00 €)

ABO WAHNFRIED

4 Liederabende im Haus Wahnfried (Wahnfried-Konzerte W1–W4)

	Mitglieder	Nichtmitglieder
	65,00 € (88,00 €)	**75,00 €** (92,00 €)

Mit einem ABO sparen Sie bis zu **30%** ggü. dem Kauf von Einzelkarten!

Preise in ( ) zum Vergleich für den Kartenerwerb im Freiverkauf.

Weitere Informationen zum Erwerb eines Abonnements finden Sie auf Seite 36.

Ideal als Geschenk!

Die Wertkarten der Kulturfreunde

Für Sie: eine gute Möglichkeit zum flexiblen und vergünstigten Konzertbesuch
Für uns: sichert die finanzielle Planung unserer Konzerte

Mit dem Kauf einer Wertkarte können Sie
- bis zu 25 % gegenüber dem Normalpreis einer Eintrittskarte sparen
- sich flexibel Konzerte Ihrer Wahl aussuchen
- diese für sich alleine nutzen oder gleich für Ihre Lieben mehrere Karten für Konzerte erwerben
- mit 2 Jahren Gültigkeit ab Kaufdatum bereits für einen längeren Zeitraum Ihre Ersparnis sichern

Die Wertkarten können Sie vorerst nur an der Theaterkasse erwerben, wo diese für Kulturfreunde-Konzerte Ihrer Wahl einlösbar sind: **Theaterkasse Bayreuth · Opernstr. 22 · 95444 Bayreuth**
Online-Kauf oder Online-Einlösung sind aktuell noch nicht möglich.

3 Kartenpreise haben wir im Angebot:
Wertkarte im Nennwert von 200,00 € **für 150,00 €** (25% Ersparnis)
Wertkarte im Nennwert von 150,00 € **für 120,00 €** (20% Ersparnis)
Wertkarte im Nennwert von 100,00 € **für 85,00 €** (15% Ersparnis)

Bitte beachten Sie: Unsere Wertkarten gelten ausschließlich für Konzerte der Kulturfreunde Bayreuth.
Verkaufsstart an der Theaterkasse: **Montag, 01. August 2023.**

Kateryna Titova

❶ **Mitgliedsbeitrag:** Der Mitgliedsbeitrag im Geschäftsjahr beträgt für das Stammmitglied 20,00 €, für jedes weitere Familienmitglied 15,00 €. Es wird gebeten, die Mitgliedsbeiträge für 2023 bis spätestens **01. Februar 2024** auf unser Konto zu überweisen, sofern noch keine Einzugsermächtigung erteilt wurde:

Kulturfreunde Bayreuth
Stadtsparkasse Bayreuth
IBAN: DE53 7735 0110 0009 0367 08
SWIFT-BIC: BYLADEM1SBT

❷ **Bestellkarte:** Mitglieder und Abonnenten erhalten wieder im Juli ein Schreiben der Theaterkasse mit der Saisonübersicht und der Bestellkarte für die Abonnementverlängerung oder einen Neuabschluss. Bitte senden Sie diese Bestellkarte möglichst bald, spätestens bis zum **23. Juli 2023** per Post oder Fax an folgende Adresse:

Theaterkasse Bayreuth
Opernstraße 22 · 95444 Bayreuth
Tel.: 0921 69001
E-Mail: theaterkasse@bayreuth-tourismus.de

❸ **Überweisung:** Die Theaterkasse legt Ihrer Abo-Zusage die Rechnung mit Zahlungsziel bei. Im Banklastschriftverfahren wird die erste Hälfte des Abonnementpreises bis Mitte Oktober 2023 und die zweite Hälfte Mitte Januar 2024 eingezogen, wenn die Einzugsermächtigung der Theaterkasse bis 23. Juli 2023 vorliegt. Später kann nur in einer Summe bezahlt werden.

❹ **Vorverkauf:** Der Vorverkauf der restlichen Einzelkarten an der Theaterkasse ist für Mitglieder ab dem **10. August 2023** möglich. Der freie Kartenverkauf erfolgt dann ab dem 21. August.

❺ **Weitere Informationen:** Änderungen des Programms bleiben ausdrücklich vorbehalten. Aktuelle und weitere Informationen über die Kulturfreunde und unsere Konzerte können Sie über unsere Homepage erfahren:
www.kulturfreunde-bayreuth.de
(→ siehe Rubrik »Aktuelles« oder unter der jeweiligen Veranstaltung)

Kontakt

E-Mail:
info@kulturfreunde-bayreuth.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram:
www.facebook.com/kulturfreundebayreuth
www.instagram.com/kulturfreundebayreuth

Postanschrift:
Kulturfreunde Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth

Vorstand

Robert Baums (Vorsitzender)
Kellerstr 12½ · 95448 Bayreuth
Tel.: 0921 57678
E-Mail: vorsitz@kulturfreunde-bayreuth.de

Alexander Fast (Stellvertreter)
Friedrich-Puchta-Str. 8 · 95444 Bayreuth
Tel.: 0176 84853664
E-Mail: alexander.fast@aol.de

Klaus Dierkes (Schatzmeister)
Prieserstraße 2 · 95444 Bayreuth
Tel.: 0921 880826 · Fax: 0921 880817
E-Mail: dierkes@kanzlei-hieber.de

Karin Graupner (Schriftführerin)
Eichendorffring 35 · 95447 Bayreuth
Tel.: 0921 69487
E-Mail: k-ho.graupner@t-online.de

Ehrenvorstand: Wilfried Laudel

Das Stuttgarter Kammerorchester

Neben unseren treuen Abonnenten und Mitgliedern danken wir unseren langjährigen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung:

BERATA
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
www.berata-bayreuth.de

hieber®
RECHTSANWÄLTE

BÜHNENPLANUNG
WALTER KOTTKE
INGENIEURE GMBH
Walter Kottke
Michael Kalus
Kurt Wagner
Gutachter, Planer für
• Theatertechnik
• Studiotechnik

BAKJK
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

WILD
TEXTILREINIGUNG
SCHMUTZFANGMATTEN

STADT
WERKE
Bayreuth

Rheuma-Praxis Bayreuth
Dr. W. Ochs • Dr. M. Schmitt-Haendle

die brille
• rainer reinl gmbh • sophienstraße 3
• 95444 bayreuth • tel. (0921) 68235

Gemeinschaftspraxis
Dr.med. Bernward Wünsche
Dr.med Jutta Roede
HNO

Dr. med. Petra Horn
Kinderärztin Psychotherapeutin
95 444 Bayreuth Moritzhöfen 2 c

Rheingold
HOTEL | TAGUNG | RESTAURANT

Sparkasse
Bayreuth

BAYREUTH

Steingraeber & Söhne
KLAVIERMANUFAKTUR IN BAYREUTH SEIT 1852

CINEPLEX
BAYREUTH

Pianohaus
Niedermeyer

ERGO
Helmut Potzel
Subdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Romanstr. 8, 95444 Bayreuth
Tel 0921 51667-12
helmut.potzel@ergo.de

BAYREUTH
THEATERKASSE

Wir bedanken uns herzlich beim **Richard Wagner Museum Bayreuth** für die Unterstützung bei der Durchführung der Wahnfried-Konzerte und bei der **Bayerischen Schlösserverwaltung** für die Bereitstellung des Markgräflichen Opernhauses.

Herausgeber:
Gesellschaft der Kulturfreunde Bayreuth e.V.
www.kulturfreunde-bayreuth.de

Konzeption und Gestaltung:
Wegerich. Mediengestaltung & Kommunikation
www.wemeko.de

Druck und Verarbeitung:
NovaConcept Schorsch GmbH

Stand 02.06.2023. Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise

Titel (v.l.n.r.): © Uwe Arens (Titova), © Marco Borggreve (Wildschut), © Franca Wrage (Bosch), © Balázs Böröcz (CHAARTS), © Robert Kružík, © Raphael Steckelbach (Dupree), © Lukas Diller (Elaia Quartett), © Vita Kan (Heiß), © Andreas Herzau (Hrůša), © Andreas Herzau (Bamberger Symphoniker), © Patricia Modesto, © Marco Borggreve (Altstaedt), © Franziska Hoelscher, © Miina Jung (Höfele), © Kaupo Kikkas (Kadesha), © Danae Dörken, © Wolfgang Schmidt (SKO), © Nancy Horowitz (Bachmann), © Felix Broede (Beck), © Shirley Suarez (Murakami)
Seite 6/7: © Marco Borggreve **Seite 8:** © Andreas Herzau
Seite 9: © Marco Borggreve **Seite 10:** © Felix Broede, Nicholas Hagele
Seite 11: © Kaupo Kikkas, Balázs Böröcz **Seite 12:** © Marco Borggreve
Seite 13: © Lukas Diller, © Marie Klinger **Seite 14:** © Gabriela Brandenstein **Seite 15:** © Uwe Arens **Seite 17:** © Andreas Herzau
Seite 18: © Marco Borggreve **Seite 20:** © Camila Massi Lizarraga
Seite 21: © Alexandra Erschova, © Iboja Balaž
Seite 22/23, 24: © Shirley Suarez **Seite 25:** © Johannes Xaver Zepplin, © Nancy Horowitz **Seite 26:** © Astrid Ackermann, © Michael Neugebaur
Seite 27: © Wanninger, Vita Kan **Seite 30/31:** © Marco Borggreve
Seite 35: © Uwe Arens **Seite 38/39:** © Wolfgang Schmidt

Azarashvili
Bach
Bartók
Beethoven
Berg
Brahms
Britten
Bruckner
Chopin
Costello
Crespo
Crump
Dvořák
Enescu
Gershwin
Händel
Haydn
Kodály
Ligeti
Mahler
Mendelssohn Bartholdy
Mozart
Piazzolla
Rachmaninow
Rameau
Ravel
Schönberg
Schönthal
Schostakowitsch
Schubert
Schumann
Strauss
Strawinsky
Trmčić
Turner
Vivaldi
Wagner
Xenakis

Akemi Murakami
Bamberger Symphoniker
Bright Brass
Cappella Aquileia
Cappella Istropolitana
CHAARTS Chamber Artists
Corinna Scheurle
Danae Dörken
David Steffens
Elaia Quartett
Felicia Brembeck
Frank Dupree
Franziska Hoelscher
Hanna Bachmann
Internationale Chorakademie
Jakub Hrůša
Jonian Ilia Kadesha
Kammerorchester des Nationaltheaters Prag
Kateryna Titova
Lucia Duchanova
Lukáš Vondráček
Marcus Bosch
Marlene Heiss
Nasti
Nicolas Altstaedt
Noa Wildschut
Patricia Modesto
Richard Resch
Robert Kružík
Simon Höfele
Stuttgarter Kammerorchester
Till Fellner
Trio »Zwei plus Eins«
tu-Duo
Udo Wachtveitl
Vinicius Costa

www.kulturfreunde-bayreuth.de